

Morgengebet in der Woche vom 01. bis 07. August 2021

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Du hast mich durch deine Taten froh gemacht;

Herr, ich will jubeln über die Werke deiner Hände.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja

Lied – EM 603

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen mit
ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht. / Mein Haupt
und Glieder, die lagen darnieder; / aber nun steh ich, bin munter und
fröhlich, / schau den Himmel mit meinem Gesicht.

2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet / zu seinen Ehren und uns zu
lehren, / wie sein Vermögen sei mächtig und groß / und wo die
Frommen dann sollen hinkommen, / wann sie mit Frieden von hinnen
geschieden / aus dieser Erden vergänglichem Schoß.

3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen / Güter und Gaben, was
wir nur haben, / alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! Die besten Güter
sind unsre Gemüter, / dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, /
an welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Abend und Morgen sind seine Sorgen, / segnen und mehren,
Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein. / Wenn wir uns
legen, so ist er zugegen; / wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen /
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

T: Paul Gerhardt 1666
M: Johann Georg Ebeling 1666
S: Nach Johann Georg Ebeling 1666

Psalm 63, 2-9

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.

Es dürstet meine Seele nach dir,

mein ganzer Mensch verlangt nach dir

aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.

So schau ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Güte ist besser als Leben;

meine Lippen preisen dich.

So will ich dich loben mein Leben lang

und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne,

wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,

wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

Denn du bist mein Helfer,

und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängt an dir;

deine rechte Hand hält mich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Ein neuer Tag liegt vor mir. Lass mich, mein Gott, mitten in der Tretmühle des Alltags die Möglichkeiten erkennen, die mir heute geschenkt sind. In vielem bin ich festgelegt, aber immer gestalte ich mit. Du weißt, dass ich anfällig bin für die Entmutigung. Stärke in mir die Wahrnehmungskraft für das Gute, damit ich dem Sog des Negativen zu widerstehen vermag. Gib mir ein tapferes Herz, das sich nicht einlässt auf Wehleidigkeit und Selbstmitleid. Gib mir ein gesundes Maß an Selbstliebe, die Freiheit, über mich zu lachen, und die Demut, die Grenzen, die du mir gesetzt hast, nicht gewaltsam niederreißen zu wollen. Gib mir die Aufmerksamkeit des Herzens, die anderer Menschen Bedürftigkeit wahrzunehmen versteht. Du weißt: Es fehlt mir allenthalben, aber dir darf ich mich lassen, so wie ich bin, mit allen erkannten und unbewussten Mängeln. Nimm Besitz von meinen Gedanken, von meinem Fühlen und Wollen, dann wird dieser Tag fruchtbar sein.

Amen.

(Antje S. Naegeli)

Mittagsgebet in der Woche vom 01. bis 07. August 2021

Wochenspruch: Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

Lukas12,48b

Lied – EM 581

1. Die Erde ist des Herrn. / Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben. /
Drum sei zum Dienst bereit, / gestundet ist die Zeit, die uns gegeben.

2. Gebrauche deine Kraft! / Denn wer was Neues schafft, der lässt uns
hoffen. / Vertraue auf den Geist, / der in die Zukunft weist. Gott hält sie
offen.

3. Geh auf den andern zu! / Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen. /
Leg deine Rüstung ab! / Weil Gott uns Frieden gab, kannst du ihn
wagen.

4. Verlier nicht die Geduld! / Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke, /
denn der in Jesus Christ / ein Mensch geworden ist, bleibt unsre
Stärke.

T: Jochen Rieß 1985
M: Matthias Nagel 1985
S: Horst Krüger 2000

1. Petrus 4, 7-11

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.
So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.

Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe;
denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu«.

Seid gastfrei untereinander ohne Murren.

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat,
als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes:

Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort;
wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt,

damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus.
Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 63
Montag: Apostelgeschichte 27, 13-44
Dienstag: Apostelgeschichte 28, 1-16
Mittwoch: Apostelgeschichte 28, 17-31
Donnerstag: 2. Könige 2, 1-18
Freitag: 2. Könige 4, 1-7
Sonnabend: 2. Könige 5, 1-19a

Stille

Gebet

Bewahre mich in jedem Dienst vor aller Kleinlichkeit und starren
Pflichterfüllung. Führe mich wieder in das Gespräch mit dir, dass es mir
wichtiger werde als alle äußere Aktivität und aller Einsatz für dich. Lass
mich neu lernen, allein von deinem Wort her zu handeln. Denn du
fragst nicht nach meinen Werken, sondern nach meinem Gehorsam
und nach meiner Liebe.

(Hanna Hümmel)

Unser Vater

Segen

Gott, segne uns mit einem Platz im Leben, den wir ausfüllen.
Segne uns mit einem Platz im Leben, der uns Raum lässt.
Segne uns mit einem Platz im Leben, der uns zum Wachsen
ermuntert.

Segne uns mit einer Wohnung in deinem Haus. Amen

(TeDeum Mai 2019)

Abendgebet in der Woche vom 01. bis 07. August 2021

Unser Gebet steige auf zu dir, Gott,
und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.

**Lass, wenn des Tages Licht vergeht,
das Licht deiner Wahrheit uns leuchten.**

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit. Amen

Lied - 380

1. Ich steh in meines Herren Hand / und will drin stehen bleiben; / nicht
Erdennot nicht Erdentand / soll mich daraus vertreiben. / Und wenn
zerfällt die ganze Welt – / wer sich an ihn und wen er hält, / wird
wohlbehalten bleiben.

2. Er ist ein Fels, ein sichrer Hort, / und Wunder sollen schauen, / die
sich auf sein wahrhaftig Wort / verlassen und ihm trauen. / Er hat's
gesagt und darauf wagt / mein Herz es froh und unverzagt / und lässt
sich gar nicht grauen.

3. Und was er mit mir machen will, / ist alles mir gelegen; / ich halte
ihm im Glauben still / und hoff auf seinen Segen; / denn was er tut, ist
immer gut; / und wer von ihm behütet ruht, / ist sicher allerwegen.

4. Und meines Glaubens Unterpfang / ist, was er selbst verheißen, /
dass nichts mich seiner starken Hand / soll je und je entreißen. / Was
er verspricht, das bricht er nicht; / er bleibet meine Zuversicht, / ich will
ihn ewig preisen.

T: Karl Johann Spitta 1833
M: Wittenberg 1529
S: Hermann Grabner 1952

Psalm 4

Wenn ich rufe, gib mir Antwort,
Gott meiner Gerechtigkeit!

Du hast mir weiten Raum geschaffen in meiner Bedrängnis.

Sei mir gnädig und hör auf mein Flehen!

Ihr Mächtigen, wie lange noch schmähst ihr meine Ehre,
wie lange noch liebt ihr das Nichtigte und sucht die Lüge?

Erkennt, dass der HERR sich seinen Frommen erwählt hat,
der HERR hört, wenn ich zu ihm rufe.

Erschreckt und sündigt nicht!

Bedenkt es auf eurem Lager und werdet still!

Bringt Opfer der Gerechtigkeit dar
und vertraut auf den HERRN!

Viele sagen: Wer lässt uns Gutes schauen?
HERR, lass dein Angesicht über uns leuchten!

Du legst mir größere Freude ins Herz,
als andere haben bei Korn und Wein in Fülle.

In Frieden leg ich mich nieder und schlafe;
denn du allein, HERR, lässt mich sorglos wohnen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Gnädiger Gott,
diesen Tag habe ich heute Morgen aus Deiner Hand empfangen,
in Deine Hand lege ich ihn dankbar zurück. Du hast meine Wege be-
gleitet und mich behütet.

Ich bitte Dich, vergib, wo ich schuldig geworden bin:

an meinen Mitmenschen, an der Umwelt, an mir und an Dir.

Hilf mir verzeihen, wo andere mir Unrecht getan haben.

Bewahre in meinem Herzen die freudigen und unbeschwerteten Momen-
te des Tages, dass ich von ihnen zehren kann an Tagen, an denen ich
solche Erinnerungen brauche.

Sei bei allen Menschen, die mir lieb und wichtig sind, bei denen, die
Dich im Moment besonders brauchen, in allen Kriegs- und Krisenge-
bieten dieser Welt. Und schenk mir und Deiner Welt morgen einen
neuen Tag.

Amen.

(Evangelische Landeskirche in Baden)